

lateinischen Kirche trennte. Scharf bekämpft wurden die Päpste von ihren Gegnern im Investiturreit, in den Kämpfen mit den Staufern und andern. Es waren meist persönliche Schmähungen, ob und zu vermisch mit sehr irrigen Ansichten über die kirchliche Gewalt; aber eine grundsätzliche Läugnung des Primates enthielten sie nicht. Grundsätzliche Lügner der Primatialrechte entstanden dem Papstthum erst im 14. Jahrhundert, als Marilius von Padua, Johannes de Sanduno, Urbanus von Casale, Wilhelm von Occam (s. d. Artt.) und andere Fraticellen die Sache Ludwigs des Bayern (s. d. Artt.) gegen die Päpste von Avignon mit der ihrigen verquideten. Die gefährlichste Krisis jedoch, welche das Papstthum zu bestehen hatte, war die unheilvolle Zeit des großen abendländischen Schismas. Das Gefährliche lag, von manchem Andern abgesehen, darin, daß nicht etwa bloß erklärte Feinde der Kirche, sondern gerade die bestgesinnten Männer wie Heinrich von Langenstein, Petrus d'Alilly, Nicolaus von Clemanges, Gerson, Nicolaus von Cusa (s. d. Artt.) und Andere zur Hebung des Schismas Mittel und Wege vorschlugen, die, wie Gerson nach Erlaß der Konstanzer Decrete sagte, einen Tag früher von der Christenheit noch als häretisch verworfen worden wären. Aber gerade die verzweifeltsten Anstrengungen, mit welchen man den unzweifelhaft legalen Träger der Primatialrechte suchte, beweisen, wie sehr die Christenheit von der göttlichen Einsetzung des Primates und dessen Nothwendigkeit in der Kirche überzeugt war. Den Todesstoß erhielt die conciliare Bewegung des 15. Jahrhunderts auf dem Allgemeinen Concil von Florenz und dem fünften Lateranconcil (s. d. Artt.) durch die Constitutionen *Laetentur coeli* (1439) bezw. *Pastor aeternus* (1516). — Dann erfolgte die sogen. Reformation, welche so viele herrliche Kirchen vom Centrum der Einheit, vom Stuhle Petri, losriß und schließlich unter ihren Anhängern nur noch in einziges einigenendes Band, die schroffe Opposition gegen das Papstthum, hat. — Innerhalb der Kirche erhob sich im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts eine gefährliche Opposition gegen den heiligen Stuhl, dessen Prärogativen man zwar nicht schlechtweg läugnete, aber doch zu vermindern suchte, daß der wahre Jurisdictionsprimat über die Gesamtkirche sich verminderte; es waren die Systeme des Gallicanismus, Regalismus, Febronianismus, Rationalismus, welche die Entscheidungen des allgemeinen vatikanischen Concils nothwendig machten.

Die Literatur über den päpstlichen Primat ist fast unübersehbar. Zwei Sammelwerke ermöglichen einigermaßen eine Uebersicht. Das erste ist die 20 (mit dem Registerband 21) Großfolioände umfassende *Bibliotheca maxima Pontificia Rocaberti's* (Juan Thomas de Rocaberti e Perelada; gest. 1699), Dominicanergenerals, Erzbischofs von Valencia und Großinquisitors. Das Werk erschien zu Rom 1695—1699 und

bietet *authores melioris notae, qui hactenus pro S. Romana Sede tum theologicis tum canonicis scripserunt, fere omnes*. Es umfaßt in alphabetischer Ordnung etwa 120 Auctoren, welche zu Gunsten des Primates gegen dessen verschiedene Beschämungen vom 9. bis zum 17. Jahrhundert einschließlich sich einen bleibenden Namen erwarben. Theils sind es ganze Monographien, theils die auf den Primat bezüglichen Tractate und Stellen aus theologischen und canonistischen Schriften. Hier mögen wenigstens die Namen der bedeutenderen Auctoren dieses Sammelwerkes in chronologischer Folge stehen: Agobardus (gest. 840), Anselm Badagius (gest. 1086), hl. Thomas von Aquin (gest. 1274), Regidius Romanus de Colonna (gest. 1316), Alexander de S. Elpidio (um 1325), Barlaam (gest. 1348), Alvaro Pelazo (gest. 1352), Thomas Waldensis (gest. 1430), Genadius (gest. um 1459), hl. Antonia (gest. 1459), Peter de Monte (gest. 1457), Juan de Turrecremata (gest. 1468), Cataldini Boncompagni (gest. um 1470), Angelo de Clavasio (um 1480), Sylvester Prierias (um 1520), Pietro Mich. Cesare Delphino (gest. 1525), Jacobatius (gest. 1528), Cypriano Veneto (um 1530), Cajetan (gest. 1534), Joh. Faber (gest. 1581), Gasparre Contarini (gest. 1542), Albert Pighius (gest. 1543), Ed (gest. 1543), Reginald Pole (gest. 1558), Canus (gest. 1560), Dom. Soto (gest. 1560), Thomas Campeggio (gest. 1564), Onofrio Panvini (gest. 1568), Camillo Campeggio (gest. 1569), Alvarez Guerrero (gest. 1577), Hosius (gest. 1579), Eucherius Petri (gest. 1580), Franz de Vargas (gest. 1580), Diego Simancas (gest. 1583), Lelio Jordano (gest. 1583), Sindanus (gest. 1588), Annibale Grassi (gest. 1590), Thomas Stapleton (gest. 1598), Boetius Epo (gest. 1599), Gregor de Valencia (gest. 1603), Baez (gest. 1604), Alonso de Castro (gest. 1610), Possentino (gest. 1611), Fr. Peña (gest. 1612), Coquidus (gest. 1615), Suarez (gest. 1617), Bellarmin (gest. 1621), Nic. Coeffeteau (gest. 1623), Fr. Agriola (gest. 1624), Becanus (gest. 1624), M. Antonio Capelli (gest. 1625), Scribanus (gest. 1629), Tanner (gest. 1632), Balduin de Jonghe (gest. 1634), Aug. Dregius (gest. 1635), Duval (gest. 1638), Fragosus (gest. 1639), Lea (gest. 1640), Gravina (gest. 1643), Santarelli (gest. 1649), Barbosa (gest. 1649), Marius (gest. 1652), Petavius (gest. 1652), Petrica a Sonnino (gest. 1673), Sonet (gest. 1681), Chr. Lupus (gest. 1681), Pauluzzi (gest. nach 1682), Schelstrate (gest. 1692), Brancati (gest. 1693), Thomassini (gest. 1695), Sfondrati (gest. 1696), Astorini (gest. 1703). — Das zweite Sammelwerk hat den Titel *Romanus Pontifex tamquam Primas ecclesiae et Princeps civilis e monumentis omnium saeculorum demonstratus. Addita amplissima literatura. Auctore Aug. de Roskovány, amico Nitriensi, Nitriae 1867—1879, 16*. Ein Theil dieses Werkes enthält die Literatur